

18. Mai 2011

Schriftliche Anfrage

von Ruth Anhorn (SVP)
und Dr. Guido Bergmaier (SVP)

Am 9. April 2003 reichten die Postulanten Hans Marolf und Rolf Stucker das Postulat 2003/138 ein mit der Forderung, dass der Stadtrat überprüfen sollte, wie das geltende Fahrverbot auf dem Fischer-Weg und dem Kloster-Fahr-Weg nachhaltig durchgesetzt werden kann. Am 9. März 2005 wurde das Postulat unter folgender, geänderter Fassung mit offensichtlichem Mehr an den Stadtrat überwiesen:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie das geltende Fahrverbot auf dem Fischer-Weg und dem Kloster-Fahr-Weg nachhaltig durchgesetzt werden kann und auf mindestens einer Seite des Flusses eine attraktive Fahrgelegenheit für Velofahrende geschaffen werden kann.

Inzwischen ist der Fischer-Weg offiziell für Velofahrende offen und der Kloster-Fahr-Weg auf der rechten Limmatseite nur für Fussgängerinnen und Fussgänger bestimmt. Leider sind immer wieder Velofahrende auf dem Kloster-Fahr-Weg unterwegs. Teils fahren sie schnell und rücksichtslos und bringen Fussgängerinnen und Fussgänger mit ihren Kindern in Gefahr. Schliesslich rechnet man auf diesem Weg nicht mit Velofahrenden. Teils sind die Wegabschnitte gut mit einem Fahrverbot versehen. Beim Kraftwerk Höngg „Am Giessen“ und bei der Einmündung von der Winzerhalde in den Kloster-Fahr-Weg sind keine Schilder oder Schilder „Fussweg“ angebracht.

Wir bitten den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Ist es möglich, die blauen Vorschriftssignale „Fussweg“, die z. B. bei der Einmündung Winzerhalde angebracht sind, zu ersetzen und einheitliche Fahrverbotsbeschilderungen (allg. Fahrverbot) auf dem ganzen Kloster-Fahr-Weg anzubringen und durch eine kleine Hinweistafel (Velosignet mit Pfeil) zu ergänzen (entlang der Glatt in Dübendorf vollzogen)? Für viele Leute wird die blaue Beschilderung „Fussweg“ nicht als Fahrverbotstafel gehalten.
2. An schönen Wochenenden verbringen viele Leute ihre Freizeit beim Spazieren auf dem Kloster-Fahr-Weg und rechnen nicht damit, Velofahrenden begegnen zu müssen. Spricht man diese Leute an, reagieren sie nicht oder werden ausfällig. Ist der Stadtrat bereit, am Kloster-Fahr-Weg durch Polizeikontrollen das Fahrverbot durchzusetzen?
3. Ist der Stadtrat allenfalls bereit, Abschränkungen an gewissen Stellen zu errichten, so dass Kinderwagen trotzdem die Stelle passieren können? Ein Vorfall oder eine Begegnung, wie dies an der Glatt in Dübendorf (mit tödlichem Ausgang) leider geschehen ist, möchte man sicher verhindern.


